Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 54 (1976)

Heft: 5-6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chen lernen wir auch etwas, besonders weil wir auch führen müssen und auf diese Weise etwas mehr Selbstvertrauen bekommen. Nach einem guten Riz Casimir und abenteuerlustigem Salat singen und plaudern wir noch miteinander. Da viele müde sind, bleiben nur wenige, die mit hinauskommen, den Sternenhimmel anzusingen. Rolf übernimmt die Leitung (beim Singen), Edi schüttelt den Kopf, und die, die schlafen wollen, halten sich die Ohren zu. Wir aber jauchzen!
Die Nacht ist kalt und der Schlafraum verraucht (von der Heizung). Wir rücken zusammen und teilen so unser Los.
Am Sonntagmorgen gibt es ein Bombenmorgenessen, bevor wir in die Felsen gehen, um einige Rettungstechniken zu üben: Knöpfe, Flaschenzüge etc. Drei Nachzügler lassen sich bald blicken, unter ihnen Christian Ruckstuhl. Welche Freude, ihn auch einmal bei uns anzutreffen. Heute machen wir nur drei Routen: den Rockwilerpfiler und als «Belohnung» zwei Artif., letztere zum Teil nach Edi-Variation. Es sticht ihn in den Fingern, und so erklettert er ein Artifrüteli ohne Leiterli. Oben angekommen, ruft er: «Wär macht mirs nache?» Wie kann es anders sein! Zwei melden sich. Au weia! Unter Lachen und Schwitzen erkämpfen sie sich einen Kafi. Edi aber, als gutmütiger Mensch bekannt, spendiert der ganzen Gruppe noch etwas. Wir trennen uns für die Heimfahrt wieder, und die «fanatischen» JO-ler treffen sich nochmals im Bahnhof Bern in einer Beiz.
Vielen Dank für die beiden gut organisierten, glatten Tage (allerdings glatt, z. T. ohne Griffe). Frosin.

LAWINENKURS 76 NIEDERHORN

24./25. Januar

Die erstaunten 15 JO-ler wurden auf dem Bahnhof Boltigen von zwei uniformierten WK-Absolventen empfangen. Da die Erfolgschancen des noch zechenden Land-Rover-Fahrers angesichts des Neuschnees ungünstig beurteilt wurden, zogen es 13 Teilnehmer vor, sich samt Rucksack den Bergführerkünsten von Richard Dutli anzuvertrauen. Seine Telefonstangenroute führte denn auch sicher zur kalten Hütte, die von einer fellverlierenden zweiten Gruppe erst nachts erreicht wurde. Nach Fondue und «Pflötschli» (Definition siehe CN 2/76) traf auch der Leiter, Samuel Ruchti, das dritte Mitglied des Armeelawinendienstes, ein.
Am nächsten Morgen wurde der Gipfel auf verschiedenen Spuren «erschlottert» (minus 18° C), wobei Suchübungen mit VSG Barryvox, Gehen mit Lawinenschnur usw. geübt wurden. Durch das Graben eines Schneeprofiles mit anschliessendem Absägen eines 3-m-Dreiecks mittels Lawinenschnur und Sonde als Umlenkung kann geprüft werden, ob die Schneeschichten am steilen Hang haften oder gefährlich an einem «Faden» aufgehängt sind. Rutscht der Keil beim Sägen, kehrt man besser um. Rutscht er bei wippender Belastung durch einen Skifahrer, kann man weitergehen, muss jedoch Schnur oder Gerät benützen und Lawinenabstände einhalten. Rutscht der Keil auch bei höherer Belastung nicht, gilt der Hang als schneebrettsicher. Das Problem ist nur, einen gleich exponierten, ungefährdeten Hangteil zu finden. Sämi demonstrierte einen «Unfall», bei dem dank Suchgerät das «Opfer» rasch gefunden werden konnte. Für rund einen Drittel aller vollständig Verschütteten kommt diese Hilfe jedoch zu spät.
Die Umgebung bot zahlreiches Lawinen-Anschauungsmaterial, und auch das Erklären des Panoramas war wegen der genauen Kotierung durch den legendären «sprechenden Höhenmesser» sehr instruktiv.
Auf der Abfahrt wurde der Allround-Bergsteiger, der immerhin die ganze Waldpartie gemeistert hatte, von allen überholt. Hoffentlich können sich in Zukunft mehr JO-ler zur Teilnahme aufraffen! Res

---

Kristallmuseum Guttannen

Einzigartige Sehenswürdigkeiten aus dem Haslital und anderen Gebieten der Schweiz.
Ernst Rufibach-Boss, Bergführer und Strahler, Wirzen, 3861 Guttannen, Tel. 036 73 12 47.

Oeffnungszeiten: Juni—Sept. täglich 0.800—11.00 + 14.00—17.00 h.

Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 3.—, Kinder Fr. 1.—.

Buchbesprechungen

Jungfrau express. Mit der Jungfraubahn ins Hochgebirge, von Verena Gurtner. 128 Seiten, 32 Farbbilder, 4 Karten und 79 einfarbige Abbildungen. Laminierter Pappband, Preis Fr. 20.—, Orell Füssli Verlag Zürich.
Dieses geistreich und witzig, aber auch höchst sachkundig geschriebene Büchlein hat sich seit 1971 so viele Freunde erworben, dass es bereits in 2. Auflage erscheint. Wohl war das Berner Oberland schon früh in der alpinen Geschichte wegen der Schönheit und Grossartigkeit seiner Natur weit herum bekannt geworden, seinen eigentlichen Ruhm begründete die Jungfraubahn, die 1898—1912 unter Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten gebaut wurde und einen stets steigenden Strom hauptsächlich ausländischer Touristen anzog. Das Büchlein bietet nicht nur die Baugeschichte, die an sich schon fesselnd genug ist — man denke an Niklaus Bolts «Svizzero» —,

sondern auch alles was damit zusammenhängt, die Berge selbst nicht zu vergessen. Der Leser findet eine Fülle technischer und statistischer Angaben neben prächtigen Landschaftsaufnahmen. Die Verbindung zwischen Bild und Text ist sehr geglückt. Man folgt der gewandten und unterhaltsamen Feder der Autorin mühelos und mit Genuss, auch wenn man nicht gerade Anhänger des Sitztourismus ist. db

Pilatus via Luzern, von Verena Gurtner.
Modernes Karussell einer romantischen Zahnradbahn. 128 Seiten, mit 25 Farbbildern und 65 einfarbigen Abbildungen, Karten und Skizzen. Laminierter Pappband. Fr. 22.—, Orell Füssli Verlag, Zürich.
Verena Gurtner — bekannt durch ihre bereits in deutscher und englischer Sprache erschienenen Bücher «Jungfrau express» und «Gornergrat retour» — nebenbei auch Präsidentin unserer Schwestersektion des SFAC — greift wieder ein Stück epochemachender Eisenbahngeschichte aus der Zeit der Alpenerschliessung heraus: die Pilatusbahn.
Dreizackig und dominierend steht das Pilatusmassiv am Alpenrand, seinen Fuss umspielt der Wasserstern des Vierwaldstättersees, und von seinem Gipfel bietet sich eine der umfassendsten Rundsichten der Schweiz. Obwohl nach einer Sage der verdammte Landpfleger Pilatus den Berg jahrhundertelang unsicher machte, wurde dieser wie kein anderer Schweizer Berg zum Mittelpunkt erster naturwissenschaftlicher Erforschung. So ist es nicht verwunderlich, dass auch die technische Bezwingung des Berges eine Pioniertat war. Die Pilatusbahn ist mit 48 % Neigung (ohne Seil) die steilste Zahnradbahn der Welt.
Verena Gurtner kann aus dem vollen schöpfen und schreibt mit überschwänglicher Begeisterung. Neben Bergbahntechnik und -historie, Tabellen und Skizzen bietet sie dem Leser eine vielseitige Lektion in Geschichte und Brauchtum der Urschweiz. Mit besonders für dieses Buch geschaffenen Farbaufnahmen und seltenen Archivbildern gewinnt dieser Band einen Charme, dem sich kein Eisenbahnfreund und kein Tourist entziehen wird. db

---

Clubkameraden berücksichtigt unsere Inserenten!

Fr. 35.– kostet Sie ein **Schrankfach** in unseren Tresoren – ein ganzes Jahr **Sicherheit** für Ihre **Wertsachen!**

Schweizerischer
BANKVEREIN
1872

3001 Bern
Bärenplatz 8
✆ 031 66 21 11

3018 Bern-Bümpliz
Brünnenstrasse 126
✆ 031 55 30 55

3321 Schönbühl
«Shoppyland»
✆ 031 85 27 85

seit 1834
im Dienste der bernischen
Bevölkerung und Wirtschaft

KANTONALBANK VON BERN
1834

KANTONALBANK
VON BERN

BERN, BUNDESPLATZ ÜBER 50 NIEDERLASSUNGEN

AZ
JA
3000 Bern 1

Die beste Sicherung des Alpinisten

Waadt
Versicherungen

Generalagentur Bern
Ernst E. Dysli
Belpstrasse 18, 3001 Bern
Tel. 031/25 27 11

Werkstätten
für Möbel und
Innenausbau

BAUMGARTNER + GILGEN AG, BERN

Mattenhofstrasse 42
Telephon 031 25 89 85

Volkshochschule Bern

Unsere Alpen

7 Vorträge ab 11. Mai 1976 über Werden, Wandel und Gliederung der Alpen, über Naturgefahren, Gletscher, Alpenübergänge sowie über Siedlung und Kultur im Alpenraum.

Das Kursprogramm mit detaillierten Angaben ist gratis erhältlich in allen Bibliotheken, Buchhandlungen und Drogerien der Stadt Bern und Umgebung sowie im Sekretariat der Volkshochschule Bern, Bollwerk 15, Tel. 22 41 92

Bern
Nr. 5/6/1976
53. Jahrgang

Redaktionsschluss am 6. jeden Monats
Redaktion: Daniel Bodmer, 3097 Liebefeld BE, Nelkenweg 20, Telephon 53 85 69, - Zustellung an alle Sektionsmitglieder unentgeltlich

Druck, Verlag und Inseratenannahme
Hallwag AG, Bern, Nordring 4
Telephon 42 31 31, Postcheck 30-414
Jahresabonnement Fr. 5.—
Einzelnummer Fr. —.50